

Prof. Toellner, ehemaliger Leiter der Bibliothekskommission, verstorben

Wichtiger Geburtshelfer der Zweigbibliothek Medizin



Prof. Richard Toellner signiert sein Buch „Medizingeschichte als Aufklärungswissenschaft“ (LIT-Verlag 2016), in der Zweigbibliothek Medizin im Monografiebereich unter der Signatur WZ 40 16/1 zu finden.

Am 2. Januar diesen Jahres ist Prof. Dr.med. Richard Toellner verstorben. Nicht alle wissen um seine besondere Rolle bei der Gründung der Bibliothek.

Mit Wirkung vom 14. April 1974 wurde

Toellner zum ordentlichen Professor für das Fach Geschichte und Theorie der Medizin und zum Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin an der Universität Münster ernannt, das er bis zu seiner Emeritierung 1995 leitete. Vom 1. Oktober 1977 bis zum 30. September 1978 war er Dekan des damaligen Fachbereiches 5 – Vorklinische und theoretische Medizin.¹ Als Vorsitzender der Bibliothekskommission hatte er in den Gründungsjahren der Zweigbibliothek Medizin maßgeblichen Anteil an der Verwirklichung einer zentralen Medizinbibliothek auf dem Campus. Durch seine Idee, den Literaturetat der Klinik- und Institutsbibliotheken zur Hälfte in die ZB Med umzuleiten, sorgte Toellner für eine wichtige finanzielle Starthilfe. In den Anfangsjahren war er entscheidend daran beteiligt, das Schiff „Zweigbibliothek“ durch die aufkommenden Stürme zu steuern. So wies er die DirektorInnen der Medizinischen Fakultät 1993 in einem Brief auf drei Vorbedingungen für eine leistungsfähige Bibliothek hin:

„Am Ende dieses Jahres soll die Zweigbibliothek für die Medizinische Fakultät eröffnet werden. Damit wird nach 18jährigen Bemühungen ein für die Forschung und Lehre an unserer Fakultät gravieren-

der Mangel behoben und Münster endlich gegenüber vergleichbaren Fakultäten nicht mehr im Hintertreffen sein. Die vom Fachbereichsrat eingesetzte Kommission versucht in enger Zusammenarbeit mit der Leitung der Universitätsbibliothek die Bedingungen für eine leistungsfähige Medizinische Bibliothek zu schaffen, die den Erwartungen der Forscher, Dozenten und Studenten entspricht und von den Benutzern gleich voll angenommen wird. Drei Bedingungen sind es vornehmlich, von deren optimaler Erfüllung die Leistungsfähigkeit einer Medizinischen Bibliothek abhängt: 1. Eine schnelle, zuverlässige und gezielte Literaturrecherche. Dazu bedarf es qualifizierter, kompetenter Bibliothekare, eines guten bibliographischen Apparates und moderner EDV-Technik. 2. Eine möglichst vollständige Präsentation der Forschungsliteratur vor Ort. Das bedeutet in erster Linie einen hervorragenden Zeitschriftenbestand. Die neueste Handbuchliteratur und die aktuellen Monographien müssen ebenfalls greifbar sein. 3. Günstige, den Erfordernissen an einer Medizinischen Fakultät angepaßte Öffnungszeiten. Das Ideal wäre Öffnung an sieben Tagen der Woche 24 Stunden, wie in Amerika an einigen Stellen realisiert.“

Im Rückblick hat die Zweigbibliothek in diesem Sinne viele, wenn nicht alle Erwartungen der Fakultät erfüllen können. Lediglich bei den Öffnungszeiten musste die Bibliothek erst einmal klein anfangen. Statt 24/7 wurde Mo-Fr 8-22 Uhr, Sa 9-18 Uhr und So 10-18 Uhr geöffnet. Die steigende Attraktivität der Bibliothek führte dann über die Jahre zu steigenden Öffnungszeiten von aktuell 8-24 Uhr durchgehend.

¹ aus „Profunder Kenner der Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin: Prof. Richard Toellner verstorben“ Nachruf der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster